

Flüchtlinge in Pieschen - Dialog im Stadtteil – Pro Pieschen e.V., Dezember 2015

Warum ist das wichtig

Der Konflikt um die Umnutzung der Turnhalle Thäterstraße in Übigau als provisorische Unterkunft für Flüchtlinge hat es gezeigt: Es gibt viele Vorbehalte, viele Sorgen, viele Falschinformationen, viele Gefühle von Ohnmacht, viel Hilflosigkeit, auch viel Unsicherheit auf allen Seiten in dem, was wir die "Flüchtlingskrise" nennen.

Nach allem, was wir wissen, wird der Strom an Flüchtlingen nach Deutschland und auch nach Dresden nicht abreißen. Und das ist auch gut so, denn die Alternativen sehen noch viel schlimmer aus: Die Menschen aus den Kriegsgebieten Syrien, Irak, Iran, Afghanistan und aus den unmenschlichen Regimen in Eritrea oder Somalia verelenden sonst in den Flüchtlingslagern der arabischen Welt, ertrinken im Mittelmeer, oder sie radikalieren sich, ziehen aus Verzweiflung an irgendeiner der vielen aktuellen Fronten in den Krieg, werden Terrorist...

Wir können Frieden stiften, indem wir diesen Menschen beistehen und ihnen helfen, sich hier zu integrieren. Mit dem, was sie hier lernen, können sie die Generation werden, die in einigen Jahren in der arabischen Welt wirklich gerechte Gesellschaften und Frieden schafft. Das jedenfalls ist meine Vision (Anja Osiander).

Dazu gehört aber auch, die Menschen ernst zu nehmen, die hier in Pieschen andere Auffassungen vertreten. Die Angst haben um ihre Nachbarschaft und um unseren Staat, unsere Gesellschaft. Dazu gehört, über Gefühle zu sprechen, ebenso, wie Argumente auszutauschen. Wichtig ist, nicht in gegenseitigen Beschuldigungen stecken zu bleiben.

Wie kann das gehen? Vorschläge

(mit speziellem Augenmerk auf das geplante Containerdorf an der Washingtonstraße)

→ Ziele

1. Informieren: BürgerInnen im Bereich des Ortschaftes Pieschen flächendeckend mit grundlegenden Informationen versorgen; (falschen) Gerüchten vorbeugen; Ansprechpartner benennen
2. Austausch von Meinungen ermöglichen: der Bürger untereinander und mit Vertretern der Verwaltung
3. Sorgen und Beschwerden aufnehmen und bearbeiten
4. Hilfe organisieren: BürgerInnen, die helfen möchten, bei der Selbstorganisation ihrer Angebote unterstützen; Schnittstellen schaffen zur amtlich organisierten Versorgung und Integration der Flüchtlinge

→ Prinzipien

- „Bring-Strukturen“: Veranstaltungen in den Organisationen des Stadtteils
- Verwaltung zeigt Gesicht (Handeln aus Überzeugung: Toleranz und Menschlichkeit, für Hiesige und für Flüchtlinge)

- Bürger übernehmen selbst Verantwortung (Verwaltung nicht als Zielscheibe)
- wertschätzende Kommunikation (auch: gezielt einüben!)

→ **Zielgruppen**

- (A) alle BürgerInnen (Haushalte)
- (B) Mitglieder von wichtigen Organisationen im Stadtteil:
- Wohngenossenschaften
 - Schulen & Kitas
 - Sportvereine
 - Kleingärtnervereine
 - Kirchgemeinden
 - Träger in der Stadtteilrunde
 - sonstige Vereine
- (C) Aktive
- Verantwortliche im Ortsamt
 - Verantwortliche im Sozialamt
 - Betreiber des Containerdorfes
 - Sozialarbeiter
 - ehrenamtliche Helfer
 - Multiplikatoren = Ansprechpartner mit Leitungsbefugnis bei den wichtigen Organisationen im Stadtteil

→ **Bausteine**

(1) Kommunikationstrainings

- Inhalte: wertschätzende Kommunikation; Wie gehe ich mit (verbalen) Aggressionen um? Bedürfnisse dahinter erkennen. (...)
- Ablauf (Vorschlag): je 10 Teilnehmer; individuelle Vorgespräche mit Trainern; dann zwei Abende zu je vier Stunden
- Zielgruppen: zunächst Aktive; später alle BürgerInnen; bei Interesse auch speziell für Mitglieder bestimmter Organisationen.
- Termine: Ab Januar 2016 (bzw. so bald wie möglich); fortsetzen, solange Nachfrage besteht. Spezielles Training für künftige Ombudsleute sechs Wochen vor Inbetriebnahme des Containerdorfes (siehe unten: Kummer-Telefone)
- Finanzierung: Lokales Handlungsprogramm Toleranz (LHP, Stadtverwaltung)

(2) Veranstaltung für Multiplikatoren

- Es wirken mit: (a) sonstige Aktive
(b) Moderatoren (sichern wertschätzende Kommunikation!)

- Inhalte: Informieren über Flüchtlingsmaßnahmen in Dresden allgemein/ in Pieschen im Besonderen, Ansprechpartner vorstellen, Meinungen austauschen, Sorgen aufgreifen, Hilfsangebote aufnehmen
- = Auftakt für weitere Veranstaltungen bei den Organisationen...
- Termin: sechs Wochen vor Inbetriebnahme des Containerdorfes

(3) Info-Blatt an alle Haushalte im Bereich des Ortesamtes Pieschen

- Inhalt: wie Veranstaltung (2)
- Termin: sechs Wochen vor Inbetriebnahme

(4) Bürgerversammlung (gesetzlich vorgeschrieben)

- Inhalt: wie Veranstaltung (2)
- Termin: vier Wochen vor Inbetriebnahme

(5) Kummer-Telefone (Ombudssystem)

- Zweck: ernstnehmen, deeskalieren, bei berechtigtem Anlaß auch: rasch reagieren. Auch für Hilfsangebote.
- Anbieter: (a) Pieschen für Alle: mo-fr 16-19 Uhr
- (b) Ortsamt, mo-fr jeweils 2 Stunden
- Abläufe noch klären: protokollieren; weiterleiten; Rückmeldungen an Anrufer
- Termin: ab vier Wochen vor Inbetriebnahme

(6) Veranstaltungen bei den wichtigen Organisationen im Stadtteil

- Inhalt: wie Veranstaltung (2)
- Termin: nach Absprache